

Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß in dortiger Gegend bis jetzt verborgene Erdschätze gefunden und bergmännisch gehoben werden. Glück auf!

Wie wir bereits unter Abteilung II., Bodenbeschaffenheit, gelesen haben, gehört die westliche Spitze des Kreisgebietes dem **Steinkohlengebirge** an, welches in zwei größeren Partien zwischen Wettin an der Saale und Plöz, Kreis Bitterfeld, lagert. Dieses Steinkohlenlager wird im Saalekreise schon über 300 Jahre abgebaut; da jedoch die Kohlenflöze größtenteils abgebaut sind, und nur noch sehr schwach auftreten, daß man schließlich die Kohlenpfeiler in Angriff nehmen mußte, so stellte der Fiskus 1883 den Betrieb des königlichen Bergwerks Löbejün ganz ein. Aber auch die Steinkohlenförderung der benachbarten, ebenfalls fiskalischen Grube zu Wettin wird immer geringer und geht ihrer vollständigen Erschöpfung entgegen, so daß in dem vorbezeichneten Steinkohlengebiet der **Abbau schließlich nur noch flott in dem Teile betrieben wird, welcher im Bitterfelder Kreise liegt, nämlich auf dem Privat Steinkohlenbergwerk Plöz.** Dieses Werk ist im Jahre 1851 von der Gesellschaft „Karl Moritz“ gegründet; die Kohlenlager treten hier in größerer Mächtigkeit auf.

Von großer Bedeutung für unseren Kreis sind die mächtigen **Braunkohlen- und Thonlager**, welche namentlich in der Umgebung der Kreisstadt Bitterfeld in großartigem Maßstabe abgebaut, und zahlreiche Kohlengruben, Dampfziegeleien und Thonwaarenfabriken ins Leben gerufen haben. Vorhandene Braunkohlenlager abzubauen, hat man auch versucht bei Jüdenberg, Großmühlau und Cöffeln Werderthau; jedoch sind diese Gruben teils früher, teils in neuerer Zeit — wie Jüdenberg — wieder verlassen worden; bei Hohenlubast befindet sich ebenfalls ein verlassenes Kohlenbergwerk namens „Wilhelmsgrube“. Man ersieht hieraus, daß die Braunkohlenformation in allen Teilen unseres Kreises vertreten ist. Charakteristisch ist, daß sämtliche Gruben im Bitterfelder Kohlenbecken infolge des günstigen Abraumes (Deckgebirge) als Tagebau betrieben werden können; d. h. der in einer Mächtigkeit von etwa 2 bis 12 Meter vorhandene Abraum wird beseitigt und so das Kohlenlager vollständig freigelegt. — Der Abraum enthält fast durchweg ein starkes und ziemlich reines Thonlager.